

# T. Kögler: Wächter oder Verführer?

## Phantasie Reisen und andere spirituelle Techniken. Eine kritische Studie. Holzgerlingen 2000

Wie der Titel dieses weit verbreiteten Buches sagt, will T. Kögler eine kritische Studie zu ausgewählten spirituellen Praktiken vorlegen, die vor allem Christen informieren, aufklären und gegebenenfalls warnen soll. Die Studie beschränkt sich auf die Phantasie Reisen, das Mandalamalen, das NLP und den Yoga.

### 1. Phantasie Reisen

#### a) Was sind Phantasie Reisen?

Phantasie Reisen sind hypnotische und okkult-magische Praktiken. Die Technik der Phantasie Reise ist eine bekannte, beliebte und bewährte Technik der Trance-Einleitung. Phantasie Reisen sind außerdem eine Technik der Einleitung und Durchführung außerkörperlicher Seelenreisen. Aus biblischer Sicht öffnen Phantasie Reisen die Tür zum Reich und zu den Mächten der Finsternis. Nach einiger Übung führen sie zu Begegnungen mit Horrorwesen, die die Bibel Mächte der Finsternis nennt.

Dazu gibt es ein besonderes Setting: Man soll einen ruhigen, evtl. leicht abgedunkelten Raum aufsuchen, man soll es sich bequem, die Augen schließen, sich entspannen, auf den Atem achten, alles loslassen und sich vorstellen, an einen anderen Ort, in eine andere Welt oder Zeit zu reisen.

#### b) Was sagt Kögler?

Die Antwort auf diese Frage ist nicht einfach. Nach Kögler sind Phantasie Reisen „Teil der magisch-esoterischen Praxis“ mit „quasireligiösem Charakter“ (S. 37 ff) und „quasi-hypnotischen Charakter“ (S. 49), der „religiöse Züge“ zuzusprechen sind (S. 37), die Bewusstseinszustände beeinflussen und verändern kann (S. 32 f; vgl. 45, 47, 57). Sie arbeiten mit der Technik der Imagination, die in Trance und zu außerkörperlichen Erfahrungen führe (S. 36). Phantasie Reisen hätten, so Kögler, viele Gemeinsamkeiten mit Hypnosen (S. 49) und magisch-religiösen Ritualen (S. 38).

Daraus folgt für Kögler, dass sie „nicht in die Schule gehören“ (S. 57). Andererseits hat Kögler nichts dagegen, wenn sie von gut ausgebildeten Personen (z.B. Psychotherapeuten) durchgeführt werden. Erst sind Phantasie Reisen eine magisch-religiöse Praktik, dann sie eine wirksame psychologische Technik (S. 57). Herr Kögler scheint nicht zu wissen und zu reflektieren, was er denkt, sagt und (an Christen) schreibt. Allen Ernstes möchte er Menschen außerhalb der Schule mit magischen Praktiken „beglücken“!

Die folgenden Ausführungen vermitteln dann den Eindruck, Phantasie Reisen, könnten aus dem ursprünglichen Kontext gelöst werden und in anderen Kontexten wertvoll und hilfreich sein. Aber niemand versteht, was Kögler letztlich wirklich sagen will. Nur „Eingeweihte“? Eltern, die sich Sorgen über die okkult-magischen Praktiken in der Schule machen, beruhigt er damit, dass er ihnen versichert, die meisten Lehrer würden eher dilettantisch vorgehen (S. 60). Er gibt aber zu, dass man die Schüler auch hypnotisieren und schließlich auch manipulieren könne (S. 60).

Schließlich gibt er den (richtigen) Rat, die Kinder sollten bei einer Phantasie Reise nicht das Denken abschalten, sondern ihren Geist „gezielt beschäftigen“, dann würden Phantasie Reisen nicht wirken (S.62). Diese Haltung der Ablehnung und Subversion nimmt er eine paar Zeilen später wieder zurück, indem er von den positiven (Haben)Seiten der Phantasie Reise spricht: Sie seien „angenehm“, ein „pädagogisches Hilfsmittel“, sie hätten eher „unspezifische Wirkungen“. Hexen, Magier und Schamanen halten sie für die schlimmsten Erfahrungen, die Menschen machen können. Köglers Kritik reduziert sich auf die Gefahren der Vereinzelung und Passivität der Schüler und die mögliche weltanschauliche Indoktrination (S. 64). Kein Wort vom magischen Charakter der Phantasie Reisen, die Schüler mit den Mächten der Finsternis in Kontakt bringen können (und sollen).

Danach folgt ein weiterer Salto des Autors (S. 68 ff): Esoterik und christlicher Glaube würden sich im Prinzip (!) ausschließen (S. 73, vgl. S. 74). Der christliche Glaube sei gefährdet, wenn beides vermengt wird (S. 73). „Der Einsatz von esoterischen Techniken wie zum Beispiel Phantasie Reisen hat Nebenwirkungen, Grenzen und Gefahren, er ist deshalb nicht wertneutral“ (S. 74) Doch aus christlich-biblischer Sicht geht es nicht in erster Linie um die Risiken und Nebenwirkungen, sondern um die Bewahrung des Glaubens. Phantasie Reisen bei Christen sind Zeichen eines Abfalls vom Glauben. Man wendet sich von Gott ab und einem anderen „Gott“ zu. Magie vertraut nicht auf Gott, auf Gottes Liebe und Allmacht; sie kooperiert mit den Mächten der Finsternis!

**Vgl. Franzke: Stilleübungen und Phantasie Reisen; Visualisierung; Magie; Schamanismus**

### 2. Mandalamalen

#### a) Was ist Mandalamalen?

Das Mandala und das Mandalamalen ist eine religiöse Symbolik und Praktik, die sich vor allem in den Religionen des Fernen Ostens findet. Mandalas sind Bestandteil religiöser Rituale und Praktiken. Sie sollen mit „Gott“, Gottheiten und/oder Göttern verbinden. Durch Entspannung und Konzentration soll ein „Weg zu Gott“, ein „Weg zum Göttlichen“ gefunden werden. Aus biblischer Sicht ist das Mandalamalen eine okkult-magische Praktik, die immer nur die Tür zum Reich und zu den Mächten der Finsternis öffnet, und zwar durch mentale Übungen wie Konzentration und Visualisierung. Im tibetischen Buddhismus dienen Mandalarituale der Anrufung geistiger Mächte zum Zwecke der Zauberei (vgl. Kamphuis: Der Buddhismus auf dem Weg zur Macht; Trimondi/Trimondi: Der Schatten des Dalai Lama).

b) Was sagt Kögler?

Die religiöse Herkunft und Zwecksetzung des Mandalas und des Mandalamalens werden auch von Kögler gesehen (S. 80 - 88). Dann aber wird das Mandalamalen wieder verharmlost: Es wird zwischen religiöser und pädagogischer Anwendung unterschieden. Dazu verbreitet Kögler die Irrlehre, man könne das Mandalamalen aus dem religiösen Kontext isolieren und zu einer bloßen Konzentrationsübung für Schüler machen. In Wirklichkeit ist die mentale Konzentration eine religiöse Praktik, die nach einiger Übung immer – ganz gleich in welchem Kontext – die Wirkung hat, die Tür zur transzendenten Welt zu öffnen (vgl. Franzke: Meditation und Yoga, 2003). Selbst das anhaltende Starren auf einen unschuldigen Nagel ist eine okkulte Übung.

In seinem Beitrag zum Mandalamalen, der wiederum vollkommen konfus strukturiert und formuliert ist, enthält sich Kögler feige jeder abschließenden Bewertung des Mandalamalens. Eltern, die auf eine Orientierungshilfe hoffen, werden im Stich gelassen. Kögler glaubt zwei Verwendungsweisen voneinander abgrenzen zu können, ohne dem Leser leicht verständliche und nachvollziehbare Abgrenzungskriterien an die Hand zu geben: Wann und unter welchen Bedingungen ist das Mandalamalen angeblich eine harmlose pädagogische Lern- und Konzentrationshilfe, und wann ist es eine esoterische und religiöse Praktik?

Natürlich ist diese Forderung nicht zu erfüllen. Im Kern ist das Mandalamalen eine okkulte Konzentrations- und Visualisierungstechnik (vgl. auch Kamphuis: Der Buddhismus auf dem Weg zur Macht?), deren Wirkung vor allem von den äußeren Umständen (ruhiger, abgedunkelter Raum, Schweigegebot, Kerzenlicht, Trancemusik usw.) und von der inneren Einstellung (akzeptierend oder ablehnend; mentale Konzentration oder Flatterhaftigkeit des Geistes) abhängt.

Fazit: Die gesamte Darstellung Köglers ist geeignet, die Akzeptanz okkult-magischer Praktiken bei den Christen zu fördern und das Unbehagen und die Kritik der Eltern zu schwächen!

### 3. NLP (Neurolinguistisches Programmieren)

a) Was ist NLP?

NLP ist eine schlimme okkult-magische Irrlehre und Praktik, vor der Christen ohne Einschränkungen gewarnt werden müssen. Die hypnotischen Grundtechniken des NLP vermitteln die Fähigkeiten der Kontaktaufnahme und der Kommunikation mit den Mächten der Finsternis.

b) Was sagt T. Kögler?

Auch der Beitrag über NLP ist vollkommen konfus strukturiert und formuliert. Seitenlang werden die zahlreichen magischen Irrlehren des NLP völlig unkritisch ausgebreitet: über das Welt- und Menschbild, die angebliche Herkunft (S. 98), die Glaubenssätze, die Ressourcen aus dem Unbewussten (S. 107), den Zensor (S. 111), die Persönlichkeitspsychologie (S. 117), die Repräsentationssysteme (S. 118), die Persönlichkeitstypologie (S. 119), das Hemisphärenmodell (S. 123), die Augentechniken (S. 129), den Rapport, das Pacing und Leading, (S. 136 ff), das Ankern (S.144) und Reframing (S. 151).

Das alles sind dämonische Irrlehren nach 1. Tim 4,1, die von Kögler nicht in Frage gestellt werden. Alle Irrlehren werden in einer völlig undurchschaubaren Reihenfolge seitenlang ausführlich dargestellt. Die „kritischen Anmerkungen“ treffen nie die Sache. Gleichwohl weiß kein Leser wie die NLP-Techniken in der Praxis wirklich aussehen, damit er sie vermeiden oder gar verweigern kann.

An einigen wenigen Stellen kann man durch Zufall etwas Zutreffendes über NLP finden. Kritische Anmerkungen zum NLP finden sich auf den Seiten 113 ff, 126 ff und dann wieder auf den Seiten 141 ff.

Der einzige bemerkenswerte Satz von Kögler lautet: NLP gehöre nicht ins Klassenzimmer (S. 142,143). Gleichzeitig verbreitet er in Form von Merksätzen die völlig absurden Irrlehren des NLP. Was soll der Kasten auf S. 106? Welche Wirkung hat er auf den Leser? Erkennt der Leser, dass es sich um schlimme Irrlehren handelt? Warum werden diese Irrlehren so in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit des Lesers gerückt?

Darüber hinaus übernimmt und verbreitet Kögler eine Reihe weiterer okkult-magischer Irrlehren:

1. Kögler sagt nirgends klipp und klar, dass NLP eine raffinierte Form der Hypnose ist. Stattdessen konstatiert er lediglich eine „Verwandtschaft mit der Hypnose“ (S. 109), obwohl die von ihm wieder gegebenen Zitate deutlich machen, dass NLP eine Hypnosetechnik ist (S. 112).

2. Mit Hilfe von NLP würden Menschen andere Menschen manipulieren, sich selbst oder andere Menschen programmieren (S. 141, S. 144). In Wirklichkeit lernen Menschen, sich selbst oder anderen zu hypnotisieren, um die Tür zum Reich und zu den Mächten der Finsternis zu öffnen. In Wirklichkeit werden Menschen von den Mächten der Finsternis (!) manipuliert.

3. Mit Hilfe des NLP würden Menschen mit dem „Unbewussten“ kommunizieren (S. 110, 114, 115, 152), „menschlichen Sehnsüchten, Trieben und Wünschen begegnen“ (S. 116). In Wirklichkeit ist das „Unbewusste“ nur ein anderer Name für das Reich und die Mächte der Finsternis. In Wirklichkeit begegnen sie bösen Geistern und Dämonen, die im NLP „Teil-Persönlichkeiten“ genannt werden!

4. Die Augenbewegungen seien Signale aus dem Unbewussten (S. 129). In Wirklichkeit sind sie Signale aus dem Reich der Finsternis. Kögler ist überhaupt nicht klar, dass die „Augentechniken“ des NLP in Wirklichkeit raffinierte Techniken der Wahrsagerei sind.

5. Das so genannte Reframing wird als Technik der Kommunikation mit dem „Unbewussten“ dargestellt (S. 151,152). In Wirklichkeit wird mit Geistern Kontakt aufgenommen und kommuniziert.

5. NLP könne unbekannte „Kraftquellen“ erschließen (S. 110). In Wirklichkeit handelt es sich um die dämonische Kräfte und Energien.

6. NLP habe etwas mit den Funktionen der (rechten und linken) Gehirnhälfte zu tun (S. 123). Auch dies ist eine dämonische Irrlehre, die zuerst im Schrifttum der Hexen auftaucht und nun in „die Wissenschaft“ Eingang gefunden hat.

Der kritischste aller Sätze bei Kögler: „Hier schimmert(!) ... ein esoterisch-magisches Verständnis des menschlichen Unbewussten durch.“ (S.108) Kögler will dem Leser nicht die Wahrheit sagen: NLP ist Magie in einer pseudowissenschaftlichen Sprache! Magie hat nichts mit dem „Unbewussten“ zu tun. Magie kooperiert mit den Mächten der Finsternis und nicht mit dem „Unbewussten“.

Ansonsten verharmlost Kögler NLP und dessen Anwendung in der Schule:

- NLP würde einen „lehrerzentrierten Unterricht“ fördern (S. 152). In Wirklichkeit bringen Lehrer die Schüler mit den Mächten der Finsternis in Kontakt.
- Lehrer würden mit NLP vorsichtig umgehen (S. 114).
- Es sei zweifelhaft, dass Menschen christlichen Glaubens NLP akzeptieren und anwenden (S. 149).
- NLP sei „kein Wundemittel für Lehrer“ (S. 153), aber doch ein Mittel?
- NLP sei für die Anwendung in der Schule nicht geeignet, weil es „zu komplex“ sei und „die Gefahr des

Missbrauchs in sich“ berge (S. 154). NLP ist nicht „zu komplex“, sondern Magie im wissenschaftlichen Gewand!

- Es gäbe Fälle von Scharlatanerie (S.100), also gibt es auch seriöse Fälle?
- Auf Seite 128 spricht er sogar von einer „Stärke des NLP in der Pädagogik“. Was soll der Leser davon halten? Magische Konzepte haben Stärken, von denen Christen lernen können!?

Zusammenfassend kommt Kögler zu dem Urteil: „NLP ist zwar nicht unbedingt als eine esoterische oder als typisch spirituelle Beeinflussungstechnik zu bezeichnen.“ (S. 12) Dieses Urteil ist nicht nur logisch-sprachlich vollkommen unzureichend (zwar nicht unbedingt...); es ist auch falsch: NLP ist Magie im wissenschaftlichen Gewand!

Insgesamt hat Kögler Dutzende von Irrlehren dargestellt; es ist unmöglich auf alle einzugehen. Es wäre besser Christen würden dieses Buch gar nicht erst lesen.

**Vgl. hierzu auch: Franzke: NLP**

#### 4. Yoga

a) Was ist Yoga?

Nach heutigem Verständnis ist Yoga eine Entspannungs-, eine Therapie- und eine Heilmethode. In Wirklichkeit ist Yoga eine fernöstliche Heilslehre und eine okkult-magische Praktik. Yoga soll mit „Gott“ bzw. mit „dem Göttlichen“, dem höheren oder wahren Selbst verbinden, zur Erleuchtung, Erlösung und Befreiung (vom Leid und von der Wiedergeburt) führen, Menschen „Gott“ gleich (?) machen. Diesem Ziel dienen eine Reihe okkult-magischer Praktiken: Körperübungen, Entspannungs- und Atemübungen, Konzentrationsübungen, Visualisierungsübungen, Augenübungen, Imitations- und Identifikationsübungen, Balance- und Gleichgewichtsübungen, Dehn- und Streckübungen, Erdungsübungen, Anbetungsübungen (vgl. Franzke: Meditation und Yoga, Hannover 2003). Aus biblischer Sicht verbindet Yoga nicht mit Gott bzw. mit dem Göttlichen, sondern mit dem Reich und mit den Mächten der Finsternis. Aus biblischer Sicht erreicht man das Heil durch den Glauben an Jesus Christus und nicht durch meditative Versenkungen und körperliche Verrenkungen.

b) Was sagt Kögler?

Auch für Kögler ist Yoga ein religiöses Lehrgebäude und keine Entspannungstechnik. Wieder einmal mehr stellt Kögler die zahlreichen Irrlehren des Yoga seitenlang und völlig unkritisch dar. Die Überschriften vermitteln den Eindruck, Kögler würde die Irrlehren des indischen Yoga teilen und verbreiten wollen. Angeblich ist Yoga „der Weg zum Selbst“ (S.158), „der Tod eine Befreiung“ (S. 159), „Yoga ein Weg zur Konzentration“ (S.161). Danach werden die Körperpraktiken (S.162), die Atemübungen (S. 164) und die Mantren (S. 166) angesprochen; vielfach völlig durcheinander, so ist z.B. auf Seite 163 von den Mantren die Rede, aber auch auf Seite

166. An dieser Stelle geht er auf die Verwendung dieser Technik in christlichen Zusammenhängen ein, ohne eine Bewertung vorzunehmen.

Völlig unkritisch wiederholt Kögler die fernöstlichen Sichtweisen. Kögler verschweigt seinen Lesern, dass die yogischen Körper- und Atemübungen in einen *Zustand der Trance* führen (sollen), in einen Zustand der die Tür zum Reich und zu den Mächten der Finsternis öffnet. Das Atmen würde, so schreibt Kögler, in einen „erweiterten“ (!?) Bewusstseinszustand führen (S. 164), der Yogi „die Aufhebung der menschlichen Verfassung“ erreichen (S.165), sich „aus dem Kosmos zurückziehen“ (ebda.). Das ist fernöstlicher Unsinn. In Wirklichkeit kommt es zu Begegnungen mit den Mächten der Finsternis. Dazu findet sich kein einziger Hinweis bei Kögler.

Unter der Überschrift „Gefahren des Yoga“ (S. 178) äußert sich Kögler zum Verhältnis von christlichem Glauben und Yoga. Wieder enthält er sich feige jeder eigenen Bewertung: Einige Christen halten es für möglich beide Richtungen miteinander zu verbinden, andere sehen darin „bestimmte Gefahren“. Wer „christlichen Yoga“ betreibt, solle nicht „in den Sog hinduistischer Spiritualität“ geraten (S. 171), vor allem wenn man jung im Glauben ist. Daraus folgt: Wer stark im Glauben kann die Lehren und Praktiken fernöstlicher Religionen übernehmen. Was „christlicher Yoga“ sein könnte, wird an keiner Stelle erwähnt. Und wie lässt es sich vermeiden, in den Sog hinduistischer Spiritualität zu geraten, wenn man Yoga praktiziert?

Wieder einmal mehr verbreitet Kögler die Irrlehre, man könne religiöse Praktiken aus ihrem ursprünglichen Kontext reißen und in andere Systeme integrieren. In anderen Kontexten würden sie eine andere Wirkung entfalten: Im Kontext fernöstlicher Religion ist Yoga ein „Weg zum Göttlichen“, in westlichen Schulen eine unschuldige und harmlose Entspannungsmethode. Dies ist ein Irrtum!

Biblischer Glaube und Yoga verhalten sich wie Feuer und Wasser; sie schließen einander aus. Wer dem Widersacher auch nur den kleinen Finger gibt, der verliert am Ende seine Seele.

Dennoch versteigt sich Kögler zu der Formulierung: „Die Gefahr eines unnötigen, schädlichen Synkretismus erscheint größer als der *möglicherweise eintretende Nutzen*.“ (172). Wo, bitte schön, ist der Nutzen fernöstlicher Irrlehren und okkult-magischer Praktiken? Kann man mit Gott und mit Dämonen zugleich kommunizieren und kooperieren?

Unter der gleichen Überschrift finden sich eine Fülle weiterer völlig konfuser Lehren und Irrlehren des Herrn Kögler, deren Logik und Argumentation zum Teil völlig unverständlich sind. Es ist absolut unklar, wie ein seriöser Verlag so einen Text drucken und verkaufen kann. Gibt es in diesem Land keine qualifizierten Lektoren mehr?

Am Schluss folgen wieder eine Fülle völlig konfuser und widersprüchlicher Argumente, die letztlich darauf abzielen, die Brücke zu fernöstlichen Lehren und Praktiken zu schlagen. So heißt es unter anderem:

- Man solle immer angeben, welche Techniken des Yoga übernommen werden sollen (S. 174).
- „Auf dem ersten Blick“ sei Yoga für Christen unmöglich (S. 174). Und auf dem zweiten Blick?
- Es könne nicht bestritten werden, das Yoga Wirkungen hat, die „bereichernd“ sind (S. 176). Wie können okkult-magische Praktiken den Glauben „bereichern“?

In diesem Zusammenhang verbreitet Kögler die okkulte Irrlehre, Meditation führe in die „(Un)Tiefen des Inneren“ (S. 176). In Wirklichkeit öffnet Meditation die Tür zum Reich und zu den Mächten der Finsternis!

**Vgl. hierzu Franzke: *Meditation und Yoga*. Hannover 2003**

### Fazit

T. Kögler ist ein Irrlehrer, der esoterische Irrlehren und okkulte Praktiken verbreitet und verharmlost. Wie alle Irrlehrer und Verführer vermengt er schlimme Lügen mit Bruchstücken der Wahrheit. Seine äußerst konfus strukturierten und formulierten Texte sind geeignet, Christen zu verwirren und das geistliche Unterscheidungsvermögen gläubiger Christen zu schwächen oder gar zu zerstören. © Reinhard Franzke, 2003

Der interessierte Leser sei auf meine einschlägigen Schriften verwiesen, die Kögler ganz bewusst ignoriert und verschweigt:

**001 New-Age-Pädagogik.** Wege und Irrwege der modernen Pädagogik. Hannover 2003 (460 Seiten, 16. 80 Euro)

**002 Stilleübungen und Fantasiereisen.** Hannover 2001 (9. Aufl.; 100 Seiten, 6.50 Euro)

**003 Vorsicht! Hypnose.** Auf dem Wege zu Hypnosegesellschaft? Hannover 2002 (140 Seiten, 7.50 Euro)

**004 Meditation und Yoga.** Entspannungs- und Heilmethode oder religiöser Heilsweg? Hannover 2003 (120 Seiten, 7.50 Euro)

**005 Der Lehrplan des New Age.** Kleines Lexikon der New-Age-Techniken. Hannover 2004 (120 Seiten, 9.50 Euro)

**006 Seid wachsam.** Lasst euch nicht verführen. Anti-Okkultismus-Training für christliche Gemeinden, Familien, Schulen, Mitarbeiter der Kinder- und Jugendarbeit (96 Seiten, Preis auf Anfrage).

**007 Nicht mit mir!** Informationsblätter zur New-Age-Pädagogik. Eine Arbeitsmappe für die Kinder- und Jugendarbeit in christlichen Gemeinden (20 Blätter, Preis auf Anfrage).

**008 Ich bin doch nicht blöd.** Informationsblätter zur New-Age-Pädagogik für Grundschul Kinder (ca. 20 Blätter, Preis auf Anfrage).

Weitere Schriften vom Autor

021 Schamanismus

022 Magie

023 NLP

024 Psychotherapien

025 Visualisierung

026 Entspannungstechniken

027 Homeschooling – ein Bürgerrecht!

028 Ein Weltethos? Beten wir alle zum gleichen Gott?

Bei *alpha press*: Feldmannhof 50 30 419 Hannover

FON/FAX: 0049 - (0)511 - 211 00 40